

TRANSPARENT



Politik, die alle mitnimmt, lässt Arbeitslose nicht im Stich.

TAG DER ARBEIT

Aktion 40.000 schafft Jobs für Langzeitarbeitslose. SPÖ





**Bürgermeister
Mag. Christoph Artner**

Liebe Herzogenburgerinnen, liebe Herzogenburger!

Der Tag der Arbeit steht auch 2021 im Zeichen der Pandemie. Was beide verbindet, ist der uralte Gedanke der **Solidarität**. Doch was macht solidarisches Handeln heute aus – vor allem jetzt, in der größten Krise seit dem zweiten Weltkrieg?

Die Idee der Solidarität ankert im Römischen Recht. Solidus selbst heißt so viel wie gediegen, fest, „in solidum“ bedeutete damals: **Alle für einen und einer für alle** und beschrieb ein Schuldverhältnis, in dem jeder und alle haften – es gibt eine verbindliche Verpflichtung, eine Gesamtschuld. Solidarität hat gerade in Krisenzeiten Konjunktur.

Seit dem **Ursprung** der Solidarität **im alten Rom** hat diese gegenseitige Verpflichtung, sich zu unterstützen, immer wieder Glanzzeiten erlebt: Mit der französischen Revolution, mit dem **Wiederaufbau** nach den beiden Weltkriegen, mit der Errichtung des hochsolidarischen **Sozialsystems** mit Krankenkasse, Pensions-, Unfalls- und Arbeitslosenversicherung. Heute kann man die Attraktivität des Begriffs sogar ganz einfach messen – im März 2020, zu Beginn der Pandemie, wurde der Begriff „Solidarität“ extrem oft googelt.

Die vielen **Freiwilligen**, die neben ihren beruflichen wie persönlichen Herausforderungen jene unterstützen, die diese Situation zusehends belastet, beweisen, dass Solidarität auch gelebt wird. Sei es in den Familien, unter Nachbarn, im Freundes-, Bekannten- und Verwandtenkreis ebenso wie unter Kolleg*innen - das Du, Sie, Er und Ich wird zu einem **WIR!**

Wenn wir also in den langen Monaten der Pandemie eines gelernt haben, dann dass niemand diese Krise allein bewältigt. Nur als Wir, nur wenn wir gemeinsam handeln, finden wir den Weg in eine gute Zukunft.

Was uns aber **im unmittelbaren Zusammenleben** durchaus **erfolgreich** gelingt, wirkt auf der Ebene der Länder, des Bundes und Europas teilweise desaströs. In der chaotischen Kommunikation von Maßnahmen, dem Lavieren um Entscheidungen, den undurchsichtigen Materialbeschaffungen, den

dubiosen Affären um Postenbesetzungen oder dem Hin-und-Her bei Zuständigkeiten ist dieses WIR oft nur schwer zu erkennen. Mit Klientel-Politik und dem Streit auf offener Bühne ist uns ebenso wenig geholfen wie mit falschen oder halbherzigen Versprechungen.

Mit gegenseitigen Attacken und Vorwürfen kommen wir keinen Schritt weiter! Es gilt, die drängenden **Probleme anzugehen**: Die Menschen rasch durchimpfen sowie die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Krise bekämpfen. Fast 470.000 Menschen haben ihren Arbeitsplatz verloren, viele Unternehmer*innen bangen um ihre Existenz und vor allem Frauen bringt die steigende Belastung aus schlechter bezahlter Arbeit, Home-schooling und Care-Arbeit an ihr Limit.

Ja, wo gearbeitet wird, passieren auch Fehler. Diese dürfen aber in Zeiten einer Pandemie nicht das Spielfeld für parteipolitische Profilierungsversuche sein. Diese zerstörerischen Spielchen interessieren in der aktuellen Situation niemanden.

Wir brauchen Solidarität! Nicht als Luxus, den wir uns in guten Momenten einmal gönnen, sondern als permanenten Gegenentwurf zu Hetze und Spaltung. Solidarität verhindert die Ausgrenzung von Menschen und nimmt ihnen die Angst, zurückgelassen zu werden.

Sie wirkt damit gegen die extreme Rechte und Verschwörungsideologen. Solidarität ist das **Fundament der Demokratie**.

Wenn nicht jeder nur an sich denkt, sondern wir **füreinander einstehen**, werden wir diese Krise durchstehen und dabei unsere **Demokratie stärken**. Solidarität ist für uns kein Fremdwort, sondern gelebter Alltag. **Solidarität ist Zukunft!**

Am Tag der Arbeit reden wir darüber – vor Ort und digital. Ich darf Sie auf diesem Weg recht herzlich zum Livestream „Artner auf Online-Tour“ einladen.

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund,
Ihr Bürgermeister Mag. Christoph Artner



STR Helmut Fial

Soziales, Familie und Sport

STR Helmut Fial ist Obmann des Ausschusses für Soziales, Familie und Sport. Im *transparent* stellt er sich, den Ausschuss und seine Aufgaben vor.

Zu meiner Person:

56 Jahre alt, verheiratet, 3 Kinder, 5 Katzen und einen Hund.

Hobbys: Garten, Haus, Hund und Fischen

Ich arbeite bei der Dormakaba GmbH – bin Teamleiter der Zylinder-Endfertigung, im Betriebsrat der Angestellten, im Zentralbetriebsrat und im Aufsichtsrat der Dormakaba GmbH tätig.

Der Ausschuss Soziales, Familie und Sport

Seit etwa einem Jahr stehe ich diesem Ausschuss als Stadtrat vor. Der Ausschuss beschäftigt sich mit gemeindeeigenen **Sport- und Freizeiteinrichtungen**, **Beratungsstellen** und der Durchführung verschiedener **Veranstaltungen**.



Wir befassen uns auch mit der **Mutterberatungsstelle**, für die wir gerade ein neues Zuhause in Herzogenburg suchen. Einige **Veranstaltungen**, wie der Wandertag und Radfahrtag, mussten leider trotz Vorbereitungen abgesagt werden.

Die traditionelle **Blumenschmuckaktion** erfreute sich im Vorjahr reger Teilnahme. 186 Herzogenburger*innen - mehr als jemals zuvor - schmückten ihre Häuser oder Wohnungen.



Auch die Instandhaltung der **Spielplätze**, die jährlich überprüft werden, gehört zu den Tätigkeiten des Ausschusses. Wir beschäftigen uns auch mit der zeitgemäßen Gestaltung. Die Kids wollen nicht nur schaukeln und rutschen, andere Aktivitäten wie kraxeln, hüpfen, durchkriechen oder sich abseilen gehören zum Austoben einfach dazu.

Diese Erkenntnisse wollen wir gemeinsam mit dem Ausschuss für Nachhaltigkeit und Mobilität, geführt von STRin Daniela Trauninger, in das Projekt

„Ossarner Dorferneuerung“ mit einfließen lassen. Die Erfahrungen daraus versuchen wir dann auch auf alle Ortsteile von Herzogenburg umzulegen.

Die Aktion „Ferien zu Hause“, die ich voriges Jahr mitbetreuen durfte, wird heuer zum ersten Mal als schulische **Ferienbetreuung** in der Volksschule Herzogenburg stattfinden. Gemeinsam mit STR Franz Gerstbauer, zuständig für Schulen und Kindergärten, werden wir dieses Projekt verwirklichen.

Auch **Essen auf Rädern** fällt in die Zuständigkeit des Ausschusses. Dank gebührt hier vor allem den vielen Ehrenamtlichen, die an Sonn- und Feiertagen im Einsatz sind.

Die Plastik-Nachspeisenbehälter sollen Mitte des Jahres auf biologisch abbaubare Behälter umgestellt werden.

Neben dem ökologischen Faktor, der Vermeidung von Plastikmüll, ist diese Verpackungsform auch günstiger.



STR Helmut Fial mit Sohn Patrick im Einsatz für Essen auf Rädern.

Ob es um Probleme oder Ideen zur Verbesserung geht, die Pflege der Blumenrabatte oder deren Patenschaft, Anfragen für Wohnungen, die ich auch gerne weiterleite oder um Menschen, die einfach mal über diverse Probleme oder Anliegen sprechen wollen und bei mir landen, ich höre zu.

Das ist das Wichtigste in meiner Funktion, wie ich finde. Denn nur so kann man die Anliegen, die Probleme und auch die Ängste der Gemeindebürger*innen erfahren, verstehen und helfen.

Sie erreichen mich unter fial.helmut@gmail.com oder telefonisch unter 0660/66 97 919.

Meine Vision für die Gemeinde: Eine **Tagesbetreuung** für unsere älteren Mitbürger*innen, am schönsten in einem Haus der Generationen.

Mein Ziel: Das **Beste für Herzogenburg** zu geben, Herzogenburg und seine Bürger*innen sind es mir wert. Ich bin stolz ein Herzogenburger zu sein!

Gemeinsam halten wir Herzogenburg sauber!

Zahlreiche Herzogenburger*innen waren an zwei Aprilwochenenden mit Handschuhen, Müllsäcken und Greifern unterwegs, um Spazierwege und Grünflächen unserer Stadt von Müll zu säubern.

Auch die SPÖ Herzogenburg beteiligte sich tatkräftig am **Aufruf der Stadtgemeinde zum öffentlichen Frühjahrsputz**. Coronagerecht wurde einzeln oder mit den engsten Familienangehörigen im gesamten Gemeindegebiet gesammelt. Das Ergebnis - mehrere LKW-Fuhren an Abfall konnten fachgerecht entsorgt werden.

Zu den fleißigen Müllsammlern zählten auch Birgit Loe und Friedrich Liebhart mit Sohn Constantine. **Viele Kinder** beteiligten sich an der Aktion.

Gefunden wurden unter anderem Sperrmüll, Bürossessel, viele Dosen und Flaschen, aber auch ein 20 Euro-Schein sowie ein vierblättriges Kleeblatt.

Die SPÖ Herzogenburg **bedankt sich bei allen**, die sich am Frühjahrsputz beteiligt haben. Noch größerer Dank gebührt den vielen aktiven Gemeindegänger*innen, die das ganze Jahr hindurch in ihrem Umfeld für eine saubere Umwelt sorgen!
Gemeinsam halten wir Herzogenburg sauber!



Gemeindeeigener Ökostrom dank Sonnenkraftwerk

Die SPÖ Herzogenburg bekennt sich schon lange zum Klima- und Umweltschutz. Dies zeigt sich auch bei vielen umgesetzten Stadtprojekten in der Vergangenheit. Nun steigt die Akzeptanz von Photovoltaik (PV) in Österreich deutlich. Das zeigt sich auch im Herzogenburger PV-Bürgerbeteiligungsmodell, das um 300% überzeichnet wurde.

Der **Vorteil von PV-Anlagen** liegt auf der Hand. Sie sind geräusch- und emissionslos, sowie recht unauffällig, wenn sie am Dach der Häuser installiert werden. Gerade dort macht die Nutzung des Sonnenstroms am meisten Sinn. In den Gebäuden muss dann weniger Strom über das öffentliche Stromnetz zugeführt werden. **Ökologie und Wirtschaftlichkeit** gehen hier Hand in Hand.

Deshalb arbeitet die SPÖ Herzogenburg auch am PV-Ausbau auf kommunalen Dächern und konnte dabei auch die anderen Parteien von der Sinnhaftigkeit überzeugen.

„**Klimaschutz betrifft uns alle!** Es ist schön, wenn wir da einen Konsens in der Stadtpolitik haben“, freut sich Vizebürgermeister Richard Waringer. Er betont aber auch, dass man diesen Weg konsequent weitergehen muss: „Es braucht einen aufrichtigen Umgang beim Klimaschutz in den kommenden Jahren. Als SPÖ wollen wir die Bürger einbinden und damit auch langfristig die sehr gute **Lebensqualität erhalten.**“

Er ist überzeugt, dass viele Einfamilienhausbesitzer in den kommenden Jahren ebenfalls PV-Anlagen errichten werden. In Zukunft werden wir den eigenen Sonnenstrom direkt mit unseren Nachbarn tauschen.

Auch Bürgermeister Christoph Artner will den Strom von den kommunalen Dächern bei anderen Verbrauchern, wie den Pumpen der Wasserversorgung oder bei der Straßenbeleuchtung nutzen. Dafür braucht es noch gesetzliche Regelungen und einige technische Voraussetzungen, wie zum Beispiel Stromspeicher.

Er ist überzeugt, dass die Zukunft viele Möglichkeiten zum Klimaschutz bieten wird. „Wir wollen vor allem unseren eigenen **CO2-Fußabdruck reduzieren.** Gleichzeitig helfen uns diese Maßnahmen langfristig Geld zu sparen, wenn wir weniger Energie von außen zukaufen müssen!“

Die Stadt Herzogenburg gehört zu jenen niederösterreichischen Gemeinden, die 2021 ein PV-Bür-



Bgm. Christoph Artner, STRin Daniela Trauninger und Vizebgm. Richard Waringer freuen sich, dass das Sonnenkraftwerk Herzogenburg bald ans Netz geht.

gerbeteiligungsmodell auf kommunalen Dächern umsetzen. Noch dieses Jahr werden daher **fünf Anlagen** mittels **Bürgerbeteiligung** auf **Dächern der Stadt** errichtet - das **Sonnenkraftwerk Herzogenburg**.

Neben den Gebäuden der Freiwilligen Feuerwehr Gutenbrunn und Ossarn, werden sie auch am Dach des Amtshauses in Heiligenkreuz, des Jugendzentrums sowie beim Sportplatz angebracht.

Im Vorjahr wurden anlässlich des 20-jährigen Jubiläums unserer Stadt als **Klimabündnisgemeinde 20 Projekte** vorgestellt. Sie sollen den Bürger*innen ermöglichen die Zukunft aktiv mitzugestalten und diese etwas besser zu machen. Die Palette reicht von Grünraumpatenschaften und blühenden Blumenwiesen über kostenlose Leihräder und die Nutzung oder Unterstützung von ökosozialen Vereinen wie dem Fahrdienst oder dem Car-Sharing Verein MOVE.

Die SPÖ Herzogenburg steht aber nicht nur für Klimaschutz, sondern erwartet sich insgesamt auch eine **Reduktion anderer Belastungen.** Denn der österreichische Klimaschutz darf am Ende nicht nur vom Bürger allein finanziert werden.

„Je früher wir einfache und kostengünstige Maßnahmen setzen, desto verträglicher wird es für uns alle“, erklärt Daniela Trauninger, Stadträtin für Nachhaltigkeit und Mobilität.

In unserer *transparent*-Serie „Nachgefragt“ hat Ulli Gugrell den 20-jährigen Herzogenburger Marcel Kaiser zum Interview gebeten. Bei der ORF Castingshow Starmania21 wurde er aus 1.700 Bewerber*innen ausgewählt und schaffte es bis ins Semifinale.



Be what you be - Marcel Kaiser

Wann hast du dein Talent und deine Liebe zum Singen entdeckt?

Ich habe schon gesungen, da wusste ich noch nicht mal, dass es ein Talent ist. Entdecken musste ich das nicht. Es gab auch keinen Schlüsselmoment. Das war einfach **immer da**.

Möchtest du eine Gesangskarriere machen und berühmt werden?

Berühmt zu werden ist gar nicht mein Ziel. Zumindest nicht so, dass ich kein normales Leben mehr führen kann. Starmania war eine Chance „Hallo“ zu sagen, um eine gewisse Bekanntheit und Reichweite zu bekommen. Ich durfte mich präsentieren, aber mir war von Anfang an bewusst, dass ich bei Starmania nicht als Gewinner rausgehen werde. Teilweise waren ja Talente und Künstler dabei, die schon mehrere Jahre professionell Musik machen. Da ich das bis jetzt mehr zum Spaß gemacht habe, schätze ich es schon sehr, überhaupt so weit gekommen zu sein.

Du warst schon bei DSDS Kids, bei DSDS und jetzt bei Starmania. Hast du von den Castingshow-Erfahrungen profitiert?

Auf jeden Fall! Vor allem weil ich glaube, dass man sich dort nicht nur musikalisch und künstlerisch entwickelt, sondern auch die Persönlichkeit massiv geformt wird.

Was war bisher dein größter Erfolg?

Tatsächlich muss ich sagen, dass es **Starmania** war. Beim **zweiten Platz bei DSDS-Kids** war ich noch ein Kind. Da ist man noch nicht ausgereift und weiß noch nicht so recht, was man will. Obwohl ich hoffe, immer ein bisschen Kind zu bleiben. Bei Starmania konnte ich eben schon zeigen, wer ich bin, wofür ich stehe und was ich kann. Hier geht es um andere Werte als um Geld und Erfolg.

Wie war Starmania21 für dich?

Für mich war es die Erfahrung, die ich bisher am meisten genossen habe. Ich durfte zeigen wie ich wirklich ticke. Es war mir sehr wichtig, das auch mal nach außen zu tragen. Um von diesem Bild wegzukommen das Leute von mir haben, die mich nicht kennen.



Wie war es hinter den Kulissen?

Für die Künstler ist es eine Mischung aus **Stress** und ewiger Warterei. Wir waren 16 Kandidaten in fünf Coaching-Einheiten. Da kann man schon mal drei Stunden warten. Aber **man lernt echt viel** - wie viele verschiedene Jobs es hinter den Kulissen gibt, wie so eine Show abläuft, was da alles im Hintergrund geschieht - das bekommt man vor dem Fernseher nicht mit. Darum habe ich auf Facebook und Instagram versucht mit meinen Videos einen kleinen **Einblick** zu geben.

Wurdest du bei den Vorbereitungen gut gecoacht und unterstützt?

Das war **auf höchstem Niveau**. Ich hab Monika Ballwein total in mein Herz geschlossen. Auch Thomas Rabitsch und das mitwirkende Team. Nur mit der Songauswahl in der zweiten Show war ich nicht zufrieden. Da hatte ich das Gefühl, das geht nicht in die Richtung, in die ich mich als Künstler bewegen möchte.

Durftest du deine Songs frei wählen?

Es gab insgesamt sechs Songs zur Auswahl. Wir durften zwar Vorschläge einbringen, die wurden aber leider nicht bei allen genehmigt. Ich hätte gerne „Rise like a Phoenix“ von Conchita Wurst gesungen. Der Song ist einer meiner Favorites. Das habe ich ein bisschen schade gefunden. Da hätte ich meine gesangliche Stärke unter Beweis stellen können. Mir wurden leider nur Songs vorgeschlagen, bei de-

nen man nicht so hört, was man wirklich kann. Ich dachte mir nur, mit dieser Auswahl scheidest du garantiert aus. Da war „Irgendwie, irgendwo, irgendwann“ von Nena noch die beste Wahl. Lieber mit Nena ausscheiden, als mit dem „Märchenprinz“ von der EAV. Einen Falco nachzusingen habe ich verweigert. Das wären zu große Fußstapfen gewesen.

Wie bist du mit den anderen Kandidaten zurecht gekommen?

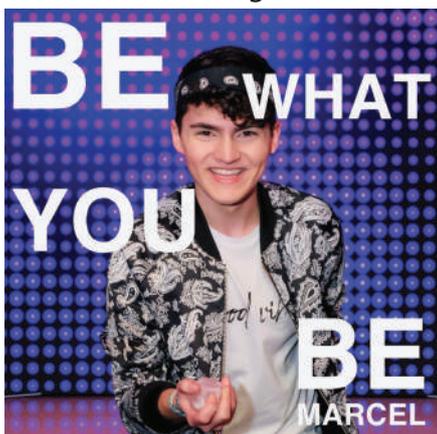
Wenn Menschen mit der **gleichen Leidenschaft** zusammenkommen, ist es vorher schon klar, dass man sich mit den meisten gut verstehen wird. Ich konnte einige **gute Freundschaften** schließen. Zum Beispiel mit David Mannhart, Tobias Hirsch und Rebecca Rapp.

Herzogenburg ist stolz auf dich und hat natürlich fest die Daumen gedrückt. Warst du sehr enttäuscht, als du ausgeschieden bist?

Das ist schwer zu beantworten. Natürlich war's im ersten Moment ein Schock als das rote Licht aufleuchtete. Gerade, weil ich ein sehr selbstkritischer Mensch bin. Traurig bin ich aber nicht. An dem Tag hatte ich so viel Spaß auf der Bühne, das konnte man auch sehen. Außerdem und das ist mir sehr wichtig, war ich ja **nicht nur zum Singen** dort. Auch für meine Persönlichkeit und um zu zeigen, wofür ich künstlerisch stehe. Auch um Botschaften rüberzubringen, anderen **Mut zu machen**. Darauf bin ich sehr stolz.

Während der Show hast du deinen eigenen Slogan geboren. Be what you be! #bwub. Was bedeutet diese Aussage für dich?

Meine kleine eigene Marke. Das Lebensmotto wofür ich stehe. Grammatikalisch ein falscher Satz, aber für mich steckt da so viel **Bedeutung** darin. Jeder darf sein, wie er ist. Niemand sollte sich verstellen müssen. Meinungsfreiheit, Entscheidungsfreiheit.



Keiner sollte sich für irgendeine Lebenseinstellung rechtfertigen müssen. **#bwub** steht einfach für Akzeptanz.

Du arbeitest in einer Bank. Wie vereinbarst du Beruf und musikalische Karriere?

Zwei komplett **verschiedene Welten**. Irgendwie schaffen wir es immer wieder diese miteinander zu verbinden. Allerdings ist das nur dank meiner Vorgesetzten und dem tollen Team in der Bank möglich.

Hast du auch schauspielerische Ambitionen?

Das könnte ich mir schon vorstellen. Tatsächlich sehe ich mich als Künstler nicht nur im gesanglichen Bereich, sondern, aufgrund meiner Persönlichkeit, auch als **Entertainer**. Ich habe gerne Spaß und bringe andere gerne zum Lachen. Außerdem schlüpfte ich gerne in die verschiedensten Rollen.

Was sind deine nächsten musikalischen Pläne/Projekte?

Als Nächstes plane ich meine Songs aufzunehmen. Einige habe ich fertig. Starten werde ich mit „**Raindrops**“. Obwohl der Titel zwar englisch ist, ist der Song auf deutsch und eine Pop-Nummer. Ich bin schon gespannt wie er ankommen wird, weil ich den selbst geschrieben habe. Dann kann ich endlich zeigen, was da von mir so kommt.



Aktuell bin ich noch auf der Suche nach jemandem, der diese Songs mit mir produziert.

Der Release meiner **ersten Single** wird ein großes Abenteuer. Egal was kommt, mit der Musik werde ich niemals ganz aufhören. Starmania hat mir wieder gezeigt, was ich eigentlich machen will. Für mich ist es der Start. Ich freue mich schon irrsinnig und bin allen Menschen sehr dankbar, die hinter mir stehen.

Lieber Marcel, danke für das spannende Interview. Wir wünschen dir weiterhin viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft!

Impressum:

Für den **Inhalt** verantwortlich: SPÖ Herzogenburg
Layout & Gestaltung: Franz Mrskos, Kurt Schirmer jun., Christoph Artner, Richard Waringer, Ulli Gugrell, Gabriele Friebe, Tontcho Nikov, Helmut Fial - www.herzogenburg.spo.e.at

Fotos zvg.: Hans Kopitz, Ulli Gugrell, Marcel Kaiser, Helmut Fial, Lydia Schneider
Druck: Dockner GmbH



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Dockner GmbH, UW 1349

Team Topf holt sich Sieg beim zweiten Live Couch-Quiz

Die zweite Ausgabe des Live Couch-Quiz war ein voller Erfolg. Mehr als 20 Teams verbrachten einen Abend mit Spaß, Spannung und guter Unterhaltung. Die Neuauflage wartet am Freitag 30. April.

Mehr als **20 Teams** stellten sich beim zweiten Live Couch-Quiz den Fragen von Quizmaster Kurt Schirmer und Co-Moderator Dominik Stefan. Nach drei



Quizmaster Kurt Schirmer (links) und Vizebürgermeister Richard Waringer (rechts) überreichen dem glücklichen Sieger Bernhard Topf (Mitte) den Geschenkkorb.

Runden lag das Team von Bernhard Topf, Manuel Stochlinski und Thomas Schilcher an erster Stelle. Den zweiten Platz holten sich die Teams „Los Locos“ - die Familie Giller - und das Team „St. Ederburg“ rund um Teamleiter Martin Bugl. Es wurden viele **interaktive Fragen und Bildrätsel** gestellt: Urlaubsdestinationen, Fernsehserien und Musikstücke mussten erraten werden. Dass die Originalsprache vieler beliebter Kinderserien Japanisch ist, wussten 15 Teams.

Am **Freitag 30.04.** um **19:30 Uhr** geht es in die nächste Runde. **Anmeldung** und weitere Informationen unter: <https://forms.gle/68AyLNbPLkjKw9jb9>



Mal ein Bild zum Muttertag!



Am 09.05. ist Muttertag. Mal ein Bild zum Thema und schick uns dein Meisterwerk.

Wir belohnen dich mit einem kleinen Geschenk.

- Male ein Bild zum Thema Muttertag.
- Schicke uns bis 16.05. ein Foto von deinem Bild
 - auf **WhatsApp** (an Kurt Schirmer, 0676/7221345)
 - auf **Facebook** an die SPÖ Herzogenburg
 - per **Mail** an "herzogenburg@noe.spoe.at"
- oder wirf es in einem Kuvert in den **Postkasten des Volksheims (Auring 29)**.
- Gib bitte deinen **Namen, Alter und Adresse** bekannt.
- Wir belohnen dich mit einem **kleinen Geschenk**.



Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder bis 14 Jahren mit Wohnsitz in Herzogenburg. Mit dem Übermitteln der Zeichnung wird der SPÖ Herzogenburg genehmigt, die Zeichnung auf Sozialen Medien und in Printmedien - unter Nennung von Name und Alter - zu veröffentlichen. Falls der Familienname nicht genannt werden soll, bitten wir um ausdrückliche Mitteilung. Alle Angaben ohne Gewähr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewalt an Frauen? Ein Männerproblem!

Nach Schätzungen der Polizei werden 90 Prozent aller Gewalttaten in der Familie und im sozialen Umfeld begangen. In ebenfalls rund 90 Prozent der Fälle sind die Opfer Frauen und die Täter die jeweiligen männlichen Beziehungspartner. Frauen aus allen sozialen Schichten, unabhängig vom Bildungsstand, religiöser und ethnischer Zugehörigkeit, Einkommen, Alter und Familienstand können von Gewalt betroffen sein.

Sie spielt mit den Kindern auf dem Teppich. Die Haustür öffnet sich. Schwere Schritte nähern sich. Ihr wird flau im Magen und ein kalter Schauer läuft ihr über den Rücken. Sie bekommt panische Angst, denn es ist nach Hause gekommen.

Das Ungeheuer. Sie fragt sich: „Ist er heute gut gelaunt?“ Die Schläge von gestern waren schmerzvoll, die blauen Flecken sind noch nicht verheilt. Wie lange will sie es noch ertragen?

Kurz vorweg: **Keine Frau muss Gewalt ertragen!**

Vielleicht habt ihr es in den Medien verfolgt. Heuer wurden schon sieben Frauen Opfer von Morden. Doch der Mord ist nur die Spitze des Eisbergs. Gewalt gegen Frauen fängt früher an. Anfangs ist der Traumprinz ja immer ganz nett. Doch die Verwandlung zum Ungeheuer ist fließend und Frau bemerkt es meist nicht sofort.

Zuerst kommen kleine Unfreundlichkeiten und Spinereien. Dann Beschimpfungen und Beleidigungen. Ein kleiner Rempler im Zorn da, ein Reißen an den Haaren dort. **Dann** reichen schon Kleinigkeiten, wie ein zu spät gekochtes Essen und plötzlich kippt die Stimmung. Es kommen Drohungen, Misshandlungen und Schläge. Wenn dir das bekannt vorkommt, dann ist es Zeit zu handeln.

Doch wie kann sich Frau nun wehren? Die gute Nachricht ist, dass es in Österreich sehr gute Gesetze und Institutionen gibt:

1. Wer Gewalt ausübt, unterliegt dem Strafrecht:

Das heißt: Drohungen, Misshandlungen und Körperverletzungen sind mit Freiheitsstrafen bedroht.

2. Betretungs- und Annäherungsverbot:

Der Gewaltausübende muss zudem damit rechnen, dass er für zumindest 14 Tage aus dem gemeinsamen Haushalt ausziehen muss und sich dem Opfer nicht weniger als 100 Meter annähern darf.

Weiters kann das Opfer auch eine einstweilige Verfügung beantragen, welche das Betretungs- und Annäherungsverbot zeitlich und räumlich ausweitet.

3. Gewaltschutzzentren:

Diese unterstützen Opfer von Gewalt dabei der **Gewaltspirale** zu entkommen.

Die Gesetze sind gut und effizient. Sie zeigen, dass keine Frau in Österreich Gewalt über sich ergehen lassen muss. Den ersten Schritt in ein gewaltfreies Leben musst jedoch du gehen!

Suche das nächste Gewaltschutzzentrum oder die nächste Polizeidienststelle auf und befreie dich!

Zeugen von Gewalt möchte ich auch in die Pflicht nehmen. Schaut nicht weg, denn Gewalt ist keine Privatsache. Diese altertümliche Sichtweise gilt nicht. Zeigt **Courage** und sorgen wir gemeinsam für ein gewaltfreies Leben!

Auch den dämlichen Spruch: „Er liebt mich, also schlägt er mich.“ möchte ich richtigstellen.

Richtig lautet er nämlich:

„Schlägt er dich, dann liebt er dich NICHT!“



Herzogenburg transparent: Sie wünschen – wir schreiben!

Ob Leserbrief, Berichte oder Themen, die die Stadt bewegen: Teilen Sie uns mit, was Sie im *transparent* lesen möchten und wir bringen einen Artikel darüber mit unserem Magazin in alle Herzogenburger Haushalte!

Einfach per Mail an herzogenburg@noe.spoe.at oder persönlich an die Funktionär*innen der SPÖ Herzogenburg.



„Mein kleines Lädchen“ - Dekoliebe für Herzogenburg

Ausgefallene Dekoration für Garten, Haus und Heim - ein Lädchen mit Herz und Leidenschaft. Ulli Gugrell hat bei Inhaberin Sandra Pulker nachgefragt.



Seit 19. März 2021 gibt es in der St. Pöltner Straße 14 das kleine Lädchen von Sandra Pulker. Dort verkauft sie **geschmackvolle, zeitlose Dekowaren** zu erschwinglichen Preisen.

„**Leben und leben lassen**“ ist die Devise der zweifachen Mutter. „Wenn ich mein Geschäft betrete, freue ich mich immer über die schönen

Sachen, die ich meinen Kunden anbieten darf. Keinen bunten Kitsch, nur Naturfarben, die ich selber gerne mag.“

Die Corona Pandemie hat körpernahe Dienstleister stark eingeschränkt und so auch das **Fußpflegestudio** von Sandra Pulker, das sie bereits seit sechs Jahren sehr engagiert betreibt.



Im Jänner entstand die Idee, die Räumlichkeiten für eine

zusätzliche Herausforderung zu nutzen - ihre absolute Dekoliebe.

„Mein bisheriges Studio ist und bleibt natürlich aufrecht. Künftig ist es mein Ziel zu switchen und wie gewohnt alles unter ein Hütchen zu packen“, schreibt sie auf ihrer Facebook-Seite vom kleinen Lädchen.

Dort wird auch während des Lockdowns **„click & collect“**-Abholung angeboten. Aus den vielen Fotos kann man bequem von zuhause aus seine Lieblingsstücke auswählen und unter der Telefonnummer 0676/96 15 696 direkt bei Sandra bestellen.

Die gewünschten Artikel sind dann vor dem Geschäft abholbereit hergerichtet. Bisher wurde dieses Angebot sehr gut angenommen.

Wir freuen uns über diese Bereicherung für unsere Gemeinde und wünschen viel Erfolg!

Öffnungszeiten:

Montag: Ruhetag

Dienstag: 9 - 12 und 15 - 17 Uhr

Mittwoch: 9 - 12 Uhr

Donnerstag: 9 - 12 und 15 - 17 Uhr

Freitag: 9 - 12 Uhr

24 Stunden perfekt gestylt

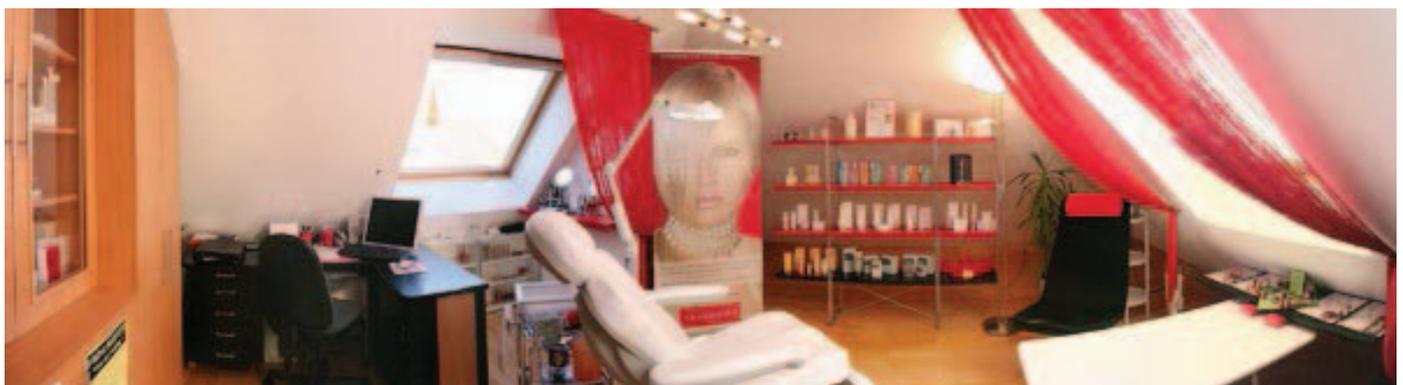
Richtig geformte Augenbrauen, ein tadelloser Lidstrich und wunderschöne Lippen ein Make-Up, das nicht mehr jeden Tag erneuert werden muss.

Permanent Make-Up verleiht ein neues Lebensgefühl, mehr Selbstvertrauen und ist in jedem Alter anwendbar

Augenbrauen € 420,-

Lidstrich oben und unten € 400,-

Lippenkontur € 440,-



Permanent Make Up, **Regina Track**, Aufeldgasse 35, 3130 Herzogenburg, **0676 40737734**

Es war einiges los in diesem Jahr: Veränderungen an der Parteispitze, Vorbereitung auf die Euro-Einführung, Beginn des Schulbaues und Spatenstich für das Seniorenwohnheim.

Neuer Parteichef

Das Jahr 1997 brachte eine Änderung an der Spitze der Bundespartei. Am 35. SPÖ-Bundesparteitag wurde **Viktor Klima** zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er wurde Nachfolger von Franz Vranitzky, der aus allen Parteiämtern ausschied. Die SPÖ präsentierte sich als moderne, dynamische und **zukunftsorientierte Partei**, die auch in Zukunft die Politik Österreichs prägen wollte. Klima fordert eine Gesellschaft, in der **Wettbewerbsfähigkeit** und **sozialer Zusammenhalt** kein Widerspruch sind. Seine Vision von einem besseren Österreich im neuen Jahrtausend will Viktor Klima mit einem 12-Punkte-Programm verwirklichen.

Vorbereitung der Landtagswahlen

In diesem Jahr erfolgte auch die Weichenstellung für die Landtagswahlen 1998. Nach dem Ausscheiden von SPÖ-Vorsitzendem Karl Gruber wurde Nationalratsabgeordnete **Heidmaria Onodi** als Nachfolgerin vorgeschlagen. Auch unser Bürgermeister **Anton Rupp** sollte wieder in den **Landtag** einziehen.

Stadtmarketing

Am 19. März 1997 erfolgte auch der Startschuss für das **Stadtmarketingkonzept** mit einer Auftaktveranstaltung im Volksheim, an der rund 150 Herzogenburger*innen teilnahmen. In weiterer Folge berieten rund 80 interessierte Bürger aller Berufs- und Gesellschaftsschichten in **Arbeitsgruppen** über Ortsbild und Verkehr, Gastronomie und Tourismus, Bildung, Kultur, Vereinsleben und Freizeit, Wirtschaft, Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen, Umwelt und Gesundheit.

Information zur Euro-Einführung

Am 8. April fand eine **Info-Veranstaltung** zur bevorstehenden **Euro-Einführung** statt. Etwa 140 Personen kamen zum Vortrag von Nationalbankdirektor Dr. Thomas Lachs, der eingehend die Fragen zu Vor- und Nachteilen des Beitritts zur Währungsunion beantwortete und versuchte die doch recht große Skepsis der Bevölkerung und die Angst vor Geldentwertung zu entkräften.

Rechnungsabschluss 1996

Die Finanzen der Stadt sind in Ordnung. Obwohl laut einer von der NÖN durchgeführten Studie Herzogen-

burg zu den **„billigsten“** Gemeinden Niederösterreichs gehörte, konnte im Voranschlag für 1997 der **Um- und Zubau an der Hauptschule und Polytechnischen Schule** frei finanziert werden. Mehr als 32,3 Millionen Schilling konnten somit ohne Bankdarlehen aufgebracht werden. Auch der **Ausbau des Kanalsystems** sollte weiterhin eine große Rolle spielen.



„Bauhofmitarbeiter bespitzelt“

Ein Grün-Gemeinderat war anscheinend der Meinung, dass unsere Bauhofmitarbeiter unterbeschäftigt seien. Er und sein „Detektiv“ präsentierten dem Gemeinderat ihre „Rechercheergebnisse“ und kassierten von den Medien eine ordentliche selbstverschuldete „Watschn“.

Spatenstichfeier

Am 19. April 1997 fand die Spatenstichfeier für das **Pensionistenwohnheim** in der Dr. Karl Renner-Gasse mit Landeshauptmannstellvertreter Ernst Höger als Gast statt.

Veranstaltungen

Mit viel Wehmut werfen wir auch einen Blick zurück in dieses Jahr, lockte doch eine **Vielzahl von Veranstaltungen** jede Menge Besucher an. Ostereiersuchen, 1. Mai-Kundgebung, Blumenerdeaktion, Muttertagsfeier, Operettenabend, Gemeinderadfahrttag und Internationaler Fit-Rad- und Wandertag konnten stattfinden.

Auch die **zweitägige Festveranstaltung** zu 20 Jahre Volksheim-Umbau, 20 Jahre SPÖ-Frauen und 10 Jahre Volkstanzgruppe mit Ehrengast Anton Benya wurde angekündigt. Gefeierte sollte bei einem Frühschoppen mit anschließendem Grillfest werden.

Hoffentlich dürfen wir das bald wieder erleben.



Artner auf **Online-Tour:**

Die Bürgermeister Bei-Dir-Tour!

Unser Bürgermeister Mag. Christoph Artner kommt mittels
Livestream zu dir ins Wohnzimmer.

SAMSTAG 01.05. – 19:00 UHR

 YouTube-Link: https://youtu.be/fa1olwH2n_8

 Livestream auch auf Facebook 



Aktuelles aus dem Gemeindegeschehen, Themen, die Herzogenburg
bewegen und der Bürgermeister von seiner privaten Seite.

Sei live dabei und gewinne mit etwas Glück
Herzogenburger Schmankerl!

Du hast ein Anliegen, Fragen, Anregungen oder Ideen?

Du kannst diese vorab übermitteln: <https://forms.gle/qZfAjcYfo2RLSfMPA>

Kein Anliegen ist zu groß, keine Sorge zu klein.

Oder persönlich?
Christoph Artner:
0664 855 88 01
buergermeister@
gde.herzogenburg.at